

Tag der **Alpinen** Forschung **2014**

Freitag, 26. Sept.; 09:00 – 15:00 Uhr

Alpine Forschungsstelle Obergurgl

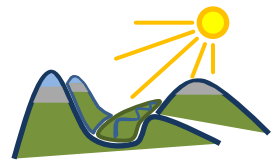
Universitätszentrum Obergurgl

Gaisbergweg 5, 6456 Obergurgl

Programm

Ötzi – Ein Fenster in die Jungsteinzeit

Mag. Elisabeth Rastbichler und Team



Seit über 20 Jahren fasziniert uns dieser sensationelle Fund aus dem Gletschereis der Ötztaler Alpen.

Wie hat der Mann vor 5300 Jahren gelebt? Woher ist er gekommen? Wie ist er gestorben? Diese Fragen und mehr beantwortet die Archäologin Elisabeth Rastbichler und ihr Team.



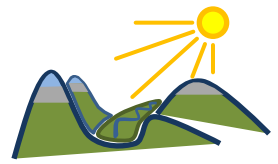
Leben im Gletschereis

Dr. Birgit Sattler



Das Eis der Gletscher ist nicht nur eine starre Masse, sondern auch Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen, die speziell für ein Leben in der Kälte angepasst sind. Wenig Nährstoffe, hohe UV-Strahlung und ein Wechselspiel von Gefrieren und Tauen machen die μm - bis mm -großen Organismen zu wahren Überlebenskünstlern. Diese aktive Lebewelt beweist auch, dass der Gletscher ein sensibles Ökosystem ist, welches Reaktionen auf den Klima-

wandel zeigt. Mehr dazu erfahren Sie von der Ökologin Birgit Sattler und ihren KollegInnen.



Entdeckungsreise durch den Naturpark Ötztal

Patrizia Plattner, Andrea Holzknacht

Der Naturpark Ötztal umfasst eine Fläche von 510 km²; acht Schutzgebiete haben darin ihren besonderen Platz gefunden. Der Erhalt der Natur, die Förderung des naturnahen Tourismus sowie der Bildung, der Forschung und der regionalen Kreisläufe sind die fünf Eckpfeiler der Naturparkarbeit.

Sie sehen die „Natur im Fokus“ durchs Mikroskop, ertasten Verschiedenes in der Fühlbox und erfahren mehr über das

65 km lange Ötztal – dem längsten Seitental des Inntals – von Patrizia Plattner und Andrea Holzknacht.

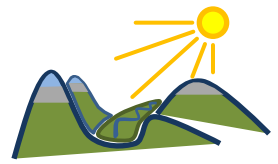


Hölzer als Zeugen der alpinen Umweltgeschichte

Mag. Thomas Pichler



Lebende als auch subfossile Bäume sind stumme Zeugen sich verändernder Umweltbedingungen. Die Analyse der Jahresringe erlaubt einerseits die präzise Datierung des Holzmaterials aber auch die Rekonstruktion der Temperaturentwicklung längst vergangener Zeiten. Was uns Bäume über die Geschichte ihres Lebensraumes verraten können, erfahren Sie vom Geographen Thomas Pichler.



Auf dem Marsch ins Gletschervorfeld

BSc. Thomas Sansone

Wie besiedelt man neue Lebensräume ohne Beine? Pflanzen auf Wanderung im Gletschervorfeld - Welche Gefahren erwarten Pflanzen, wie überwinden sie größere Distanzen und welche Strategien haben sie dabei entwickelt? Denn am Ziel ist noch lange nicht am Ziel...

Antworten auf diese Fragen wird Ihnen der Botaniker Thomas Sansone geben.

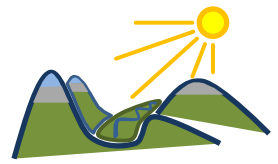


Fressen und gefressen werden im Gletschervorfeld

Dr. Corinna Wallinger



Der Rückzug der Gletscher führt zum Freiwerden vormals vereister Flächen im alpinen Gelände. Die Eroberung dieses Neulands wird in Gletschervorfeldern nahe Obergurgl untersucht. Die ersten Besiedler sind fast ausschließlich räuberische Spinnen, Käfer und Weberknechte. Pflanzenfresser und Streuzersetzer folgen ihnen erst später nach. Wovon sich die fleischfressenden Pioniere ernähren und wie sich ein Nahrungsnetz im Gletschervorfeld entwickelt, erfahren Sie von der Ökologin Corinna Wallinger.

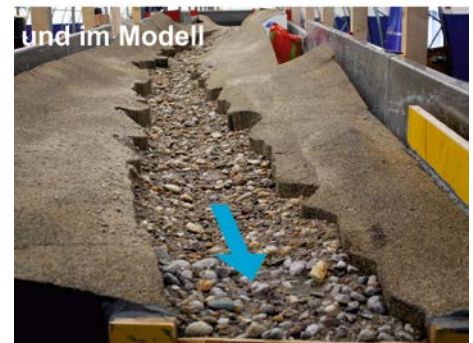


Die Dynamik unserer Gebirgsbäche

Dr. Bernhard Gems, DI Johannes Kammerlander

In unseren alpinen Gebirgsbächen fließt nicht nur Wasser, sondern mit diesem werden auch Steine (Geschiebe) transportiert: je größer die Strömungskraft des Wassers, umso mehr. Die Spannweite reicht dabei von wenigen kleinen Körnchen pro Tag bis zu mehreren Kubikmetern pro Sekunde, wie es bei einem großen Hochwasserereignis vorkommen kann.

In dem Wasserbaulabor der Universität Innsbruck wurde eine kleine Bachstrecke der Gurgler Ache im Maßstab 1:20 nachgebildet und der sogenannte Geschiebetransport näher untersucht. Wann wieviele Steine transportiert werden, können Sie selbst an einem kleinen Modell mit den Wasserbau-Ingenieuren Bernhard Gems und Johannes Kammerlander erkunden.



Bernhard Gems und Johannes Kammerlander erkunden.

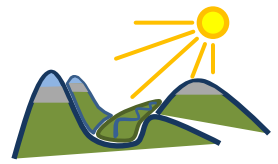
Wetter und Klima von Obergurgl

Dr. Ekkehard Dreiseitl



Bereits seit den 1950er Jahren werden in Obergurgl systematische Messungen zu Klima und Wetter durchgeführt.

Der Meteorologe Ekkehard Dreiseitl gibt Einblicke in die Messmethodik und die Merkmale des Klimas von Obergurgl, wobei Gegenwart und Vergangenheit verglichen werden.



Ausstellung: Wir LandschaftMacher

Dr. Gerhard Siegl



Landschaft ist kein Zufall. Landschaft ist gemacht – gemacht von den Kräften der Natur und gemacht vom Menschen auf seinem Weg durch die Zeit. So ist Landschaft immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Wir haben es uns zur spannenden Aufgabe gemacht, Spuren des gesellschaftlichen Wandels in der Kulturlandschaft zu suchen, diese Belege richtig zu lesen und in das Morgen weiterzudenken. War Landschaft gestern weitgehend ein „Nebenprodukt“ der Landwirtschaft, so werden morgen verstärkt andere Wirkkräfte das Bild unserer Landschaft mitgestalten: Verkehr und Mobilität, Tourismus, Energiewirtschaft und der Flächenbedarf für Gewerbe und Siedlung. Durch die Ausstellung – ein Ergebnis des dreijährigen Interreg IV-Projektes „KuLaWi – Kultur.Land.(Wirt)schaft“ – wird Sie der Historiker Gerhard Siegl führen.